

tafeln, Faksimiles, ISBN 978-88-8450-735-8, EUR 120. – Dass das Unternehmen des *Catalogue de manuscrits datés* (CMD) derzeit fast ausschließlich von italienischer Seite vorangetrieben wird, zeigt das Jahr 2016 besonders deutlich: In der Reihe der *Manoscritti datati d'Italia* (MDI) erschienen innerhalb dieses Jahres sogar zwei Bände (siehe auch die folgende Rez.), deren erster zwei wichtige römische Bibliotheken erschließt, nämlich die *Bibl. Casanatense* sowie die *Vallicelliana*. Nach der instruktiven Einleitung, die über die Entstehung der beiden Bibliotheken, ihre Bestände und ihre Geschichte informiert (*Casanatense*: Isabella CECCOPIERI; *Vallicelliana*: Giuseppe FINOCCHIARO), legt das Bearbeiterkollektiv Beschreibungen von insgesamt 127 nach den Richtlinien des Unternehmens relevanten Hss. vor, 88 davon beherbergt die *Casanatense*, 39 die *Vallicelliana*. Insgesamt dominiert, wie generell in den MDI zu beobachten, das *Quattrocento* deutlich, nur je zwei erfasste Hss. stammen aus dem 11. und 12. Jh., eine aus dem 13. und fünf aus dem 14. Jh. Dass im Unterschied zu einigen früheren Bänden auf die Beigabe einer CD-ROM mit entsprechenden farbigen Digitalisaten verzichtet wurde, ist etwas schade (zumal dieselben gerade in der Lehre gut einsetzbar sind), fällt aber bei den hier in Rede stehenden Beständen nicht ganz so schwer ins Gewicht, da es sich durchweg um Hss. mit relativ bescheidener oder ohne jegliche Ausstattung handelt. Man würde sich wünschen, dass auch in anderen Ländern wie Großbritannien, Frankreich und Deutschland der CMD derart entschieden weiterverfolgt würde wie in Italien.

M. W.

I manoscritti datati della Biblioteca Capitolare di Padova, a cura di Leonardo GRANATA (*Manoscritti datati d'Italia* 27) Firenze 2016, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, 126 S., 84 S. Bildtafeln, Faksimiles, ISBN 978-88-8450-736-5, EUR 115. – Das erfreulich zügig voranschreitende Unternehmen (siehe auch die vorige Rez.) erfasst in Band 27 mit den datierten (bzw. lokalisierten und/oder mit Schreibernennung versehenen) Hss. der *Bibl. Capitolare* in Padua einen besonders interessanten Bestand, bilden doch die privaten und später in die Kapitelbibliothek übergegangenen, ja sie gleichsam erst konstituierenden Büchersammlungen der beiden Paduaner Bischöfe Iacopo Zeno (1460–1481) und Pietro Barozzi (1487–1507) zwei Kernbestände der Sammlung. Von den insgesamt 79 erfassten Nummern stammen 56 ursprünglich aus der Bibliothek Zenos und elf aus jener Barozzis. Aus der juristischen Ausbildung und den humanistischen Interessen der beiden resultiert somit ein recht hoher Anteil von Hss. ebendieses Inhalts, den man in einer Kapitelbibliothek in diesem Ausmaß vielleicht nicht vermuten würde; darüber hinaus gibt es in der sehr planmäßig angelegten Sammlung Zenos eine Vielzahl von Schreibernennungen, die den Bestand noch interessanter machen. Darüber und über die Genese und Geschichte der *Bibl. Capitolare* informiert die gut strukturierte Einleitung des Bearb. Danach folgen nach dem bekannten Schema der Reihe die Beschreibungen der erfassten Codices: Wie das oben Gesagte schon erwarten lässt, bilden die Hss. aus dem 15. und dem Anfang des 16. Jh. die große Mehrheit, aus der Zeit davor stammen nur eine Hs. aus dem 12., drei aus dem 13. sowie sechs aus dem 14. Jh. Ein deutlicher Rückschritt im Vergleich zu zumindest einem